PRAKLA-SEISMOS

Für Uns!

PRAKLA-SEISMOS AG

Mitarbeiter-Information

Nr. 9, Juni 1990

Bericht zur Lage der PRAKLA-SEISMOS

Dr. F. X. Führer

Das Jahr 1989

Im Jahr 1989 sind die Umsätze der PRAKLA-SEISMOS AG von DM 290 Mio. im Jahr 1988 auf DM 266 Mio. d.h. um ca. 8 Prozent zurückgegangen. Höhere Umsätze bei einigen Tochterunternehmen konnten diesen Umsatzrückgang nicht abfangen, so daß der Konzernumsatz um ca. 5 Prozent von DM 336 Mio. auf DM 319 Mio. zurückging. Ursache für die geringeren Erlöse waren die weiter reduzierten Aktivitäten der Erdölgesellschaften infolge des niedrigen Ölpreises, der im 2. Halbjahr 1988 auf unter US$ 15 pro Barrel gefallen war. Infolgedessen schrumpfte der internationale Markt der Geophysik, wie beispielsweise aus der Gesamtzahl der weltweit aktiven Trupps abzulesen ist (Abb.1) und lag noch unter dem bisherigen Tiefststand im Jahr 1986. Bemerkenswert ist hierbei aber, daß unsere Leistungen nach vermessenen Kilometern bzw. Quadratkilometern in der Seismik sowie nach bearbeiteten Seismogrammen in der geophysikalischen Datenverarbeitung insgesamt zugenommen haben (Abb. 2,3,4). Unsere Kosten hierfür gingen dabei von DM 324 Mio. auf DM 313 Mio. zurück. Dies bedeutet, daß wir zwar effizienter gearbeitet haben, daß die Preise, die wir für unsere Arbeit erzielen konnten, jedoch wesentlich stärker zurückgegangen sind. Nicht zuletzt ist hierfür die Schwäche des US$ im Wechselkurs zur DM verantwortlich. Ganz besonders ausgeprägt war der Preisverfall für die geophysikalische Datenverarbeitung, wo wir wegen des starken Wettbewerbs zu Anfang 1989 die Preise um bis zu 40 Prozent zurücknehmen mußten. Im Laufe des Jahres fielen die Preise dann nochmals um ca. 35 Prozent. Hierdurch blieb das Datenzentrum trotz der erheblich ausgeweiteten Datenmengen weiterhin ein Problembereich. Die geophysikalischen Operationen Land und See waren gekennzeichnet durch eine besonders ungleiche Verteilung der Auslastung zwischen dem sehr schwachen ersten Halbjahr und einem ermutigendem zweiten Halbjahr, dessen Ergebnis nahezu ausgeglichen war. Insgesamt ergab sich nach Berücksichtigung aller Ergebnisse und Steuern ein Verlust von DM 15,8 Mio. für die PRAKLA-SEISMOS AG im Jahr 1989 (nach DM 10,1 Mio. im Jahr 1988, die jedoch die Erträge für den Verkauf der Explora beinhalten).

Das 1. Halbjahr 1990

Die - angesichts der allgemeinen Marktlage - einigermaßen befriedigende Situation des zweiten Halbjahres 1989 setzte sich noch in den Januar und Februar 1990 hinein fort, wenn auch hier die übliche jahreszeitliche Schwäche z.B. durch die Pause in der Türkei erkennbar wurde. Beide Monate waren im Ergebnis mit zusammen DM 3,1 Mio. zwar negativ, aber besser als im Vorjahr. (DM - 6,4 Mio.). Der März 90 war in etwa mit März 89 vergleichbar (DM - 4,0 Mio. gegen DM - 4,8 Mio.) aber im April erfolgte durch das Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände ein drastischer Umsatzrückgang (Beendigung des 3D-Doppeltrupps in Rotenburg, Osterpause, Stillstandszeiten in einigen Ländern und lange Fahrtzeiten unserer Meßschif-

Inhaltverzeichnis

Bericht zur Lage der PRAKLA-SEISMOS	1
Friedrich Kuhn - Leiter Personalwesen und Soziales	4
In ureigenster Sache	5
Diebe unter uns!	5
EDV- Qualifikation zunehmend erforderlich	5
Machen Sie mit!	6
Die nächste Ausgabe	6

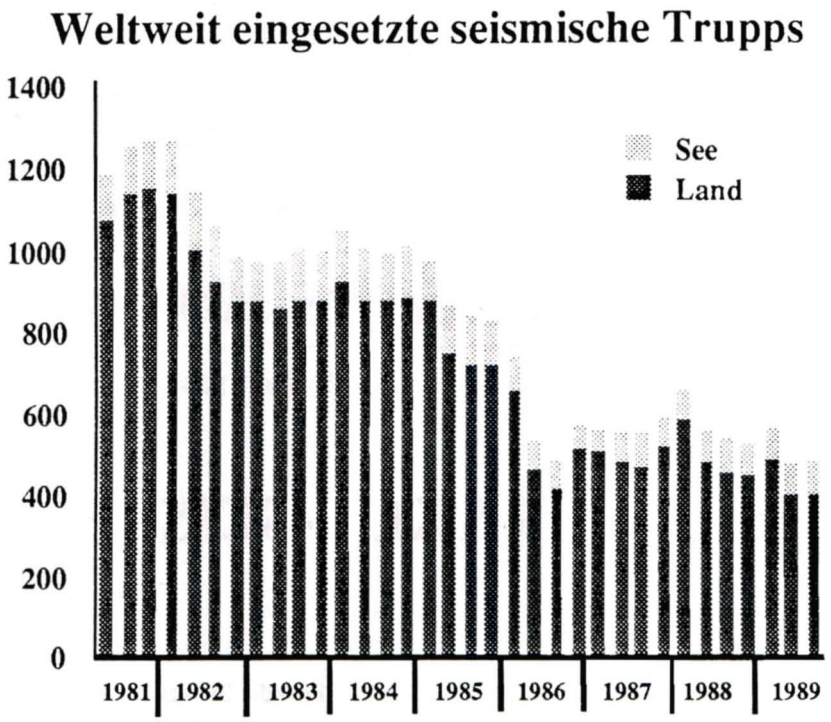

Abb. 1

fe). Hierdurch entstand allein für den Monat April ein Verlust von etwa DM 9 Mio. Auch der Mai wird noch sehr schwach ausfallen, da erst ab Juni mit wieder deutlich stärkeren Aktivitäten in einigen Ländern begonnen werden konnten (Italien, Türkei, Schweiz). Auch im Datenzentrum sind nach den Umstellungsschwierigkeiten im Januar und Februar höhere Umsätze zu verzeichnen.

Vorschau auf das 2. Halbjahr

Nach der Auftragslage ist ab Mitte des Jahres eine nahezu volle Auslastung aller Kapazitäten der Operationen Land, der Hochsee-Schiffe, des Datenzentrums und der Interpretation zu erwarten. Zur Abschätzung des Ergebnisses für das Jahr 1990 wurde in den letzten Wochen die Ergebnisplanung unter Berücksichtigung der aktuellen Auftragslage überarbeitet. Dabei zeigte sich, daß trotz dieser Auslastung in der zweiten Jahreshälfte und trotz weiterer Effizienz-Steigerungen der Verlust aus der ersten Jahreshälfte nicht auszugleichen sein wird. Wir rechnen daher für 1990 wiederum mit Verlusten mindestens vergleichbar denen des vergangenen Jahres. Der Anteilseigner hat erklärt, daß eine finanzielle Zuführung aus verschiedenen Gründen für 1990 und 1991 ausgeschlossen ist. In diesem Zusammenhang ergibt ein Blick auf die Bilanz unserer Gesellschaft, daß wir in das Jahr 1990 mit Rücklagen in Höhe von etwa DM 20 Mio. gingen und daß das gesamte Eigenkapital ca. 25 Prozent der Bilanzsumme ausmacht. Die PRAKLA-SEISMOS befindet sich somit zwar in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, ist aber nicht akut gefährdet. Weiter hat der Eigentümer mitgeteilt, daß die Privatisierung der PRAKLA-SEISMOS AG Ziel der Bundesregierung war und dies auch weiterhin bleibt, es gibt jedoch aktuell keine konkreten Aktionen hierzu.

Aktuelle Maßnahmen

Dies bedeutet - und der Anteilseigner erwartet das von uns - , daß firmenintern alle Maßnahmen getroffen werden, die zu einer Verbesserung der Situation führen. Dies betrifft einerseits alle Möglichkeiten zu einer zielgerichteten Ausweitung der Umsätze, aber auch alle erforderlichen Maßnahmen zur weiteren Senkung der Kosten.
Was die Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung betrifft, so sind wir wie erwähnt im 2. Halbjahr 1990 sicherlich in fast allen Bereichen an der Obergrenze unserer Kapazitäten. Dies gilt sowohl für das verfügbare Material als auch für das Personal, und dies obwohl bereits

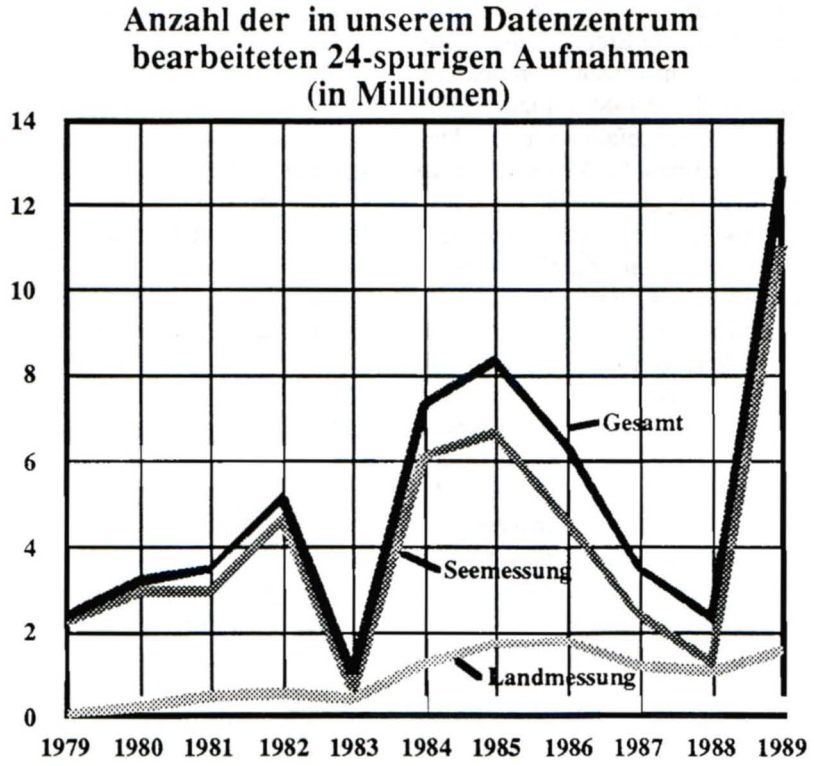

Abb. 2

im vergangenen Jahr die Investitionen mehr als verdoppelt wurden, um die Kapazitäten auszuweiten. So werden wir in Kürze etwa 20 landseismische Trupps im Einsatz haben, nachdem es vor kurzem zeitweise nur 10 Trupps waren. Im vergangenen Jahr waren maximal 16 PRAKLA-SEISMOS-Trupps gleichzeitig im Einsatz. In der Seeseismik sind die Kapazitäten durch die Zahl der Schiffe begrenzt. Das Datenzentrum arbeitet an der obersten Grenze des möglichen Durchsatzes, wobei hier die Entwicklung vor allem auf eine Effizienz-Steigerung gerichtet ist. In der Interpretation ergeben sich zwar einige Möglichkeiten, z.B. durch Verstärkung des Marketings für COMSEIS, jedoch sind hier die Beiträge für eine wesentliche Verbesserung der Gesamtlage der PRAKLA-SEISMOS nur sehr beschränkt. Trotz des Suchens nach Möglichkeiten für Umsatzsteigerungen müssen klar unwirtschaftliche Aktivitäten, die außerhalb unseres wesentlichen Geschäftes liegen, sehr kritisch untersucht werden. Dies gilt vor allem dann, wenn die Marktchancen dieser Aktivitäten auch längerfristig nur gering sind. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, die Bohrlochseismik mit Abschluß der vertraglich vereinbarten Messungen in diesem Jahr ganz einzustellen.

Mit der natürlichen Begrenzung der Möglichkeiten für eine kurzfristige Umsatzausweitung kommt den Maßnahmen zur Kosteneinsparung eine besondere Bedeutung zu. Hier wurde in den letzten Wochen zwischen Vorstand, den Leitern der Hauptbereiche, den Gremien der Arbeitnehmervertretung und dem Eigentümer ein Bündel von Maßnahmen erörtert, von dem nunmehr die folgenden für das Gesamtunternehmen als erfolgversprechend gesehen werden:

- Es soll ein externer Unternehmensberater zur Analyse jener Hauptbereiche herangezogen werden, die bisher noch nicht in dieser Weise untersucht wurden. Nach den Ergebnissen der bisherigen Analysen muß auch hier mit weiteren Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung gerechnet werden.
- Es werden die bereits abgestimmten Maßnahmen zur Personalreduktion in der Technik, der KfZ-Werkstatt Hannover und dem Datenzentrum wie geplant durchgeführt. Hierdurch ergibt sich eine Reduktion von etwa 50 Mitarbeitern bis zum Jahresende, die Mehrzahl hiervon durch interne Versetzungen insbesondere in die operativen Bereiche oder durch Frühpensionierungen, die schon

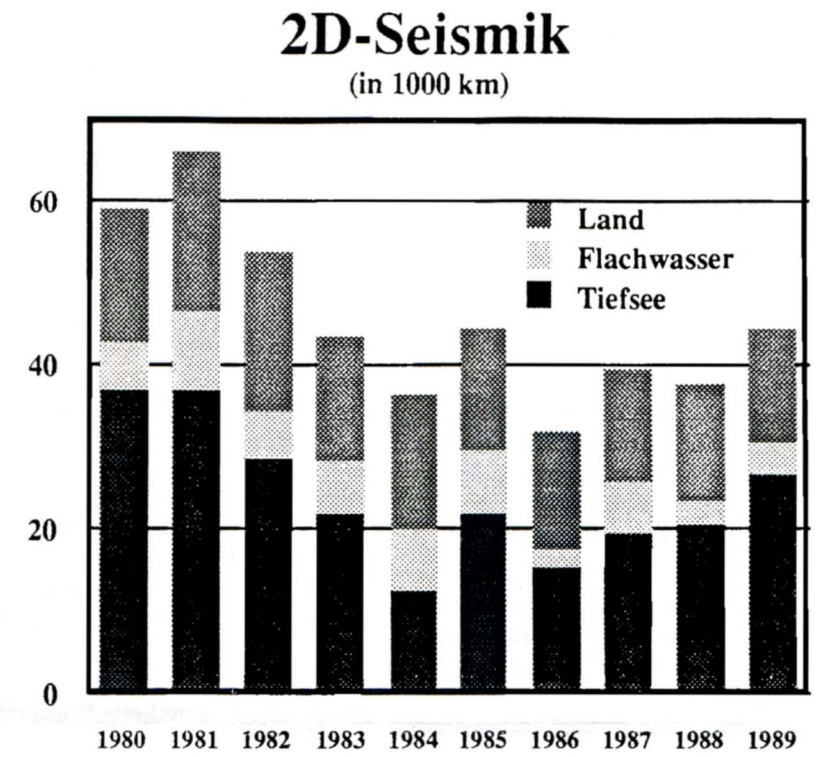

Abb. 3

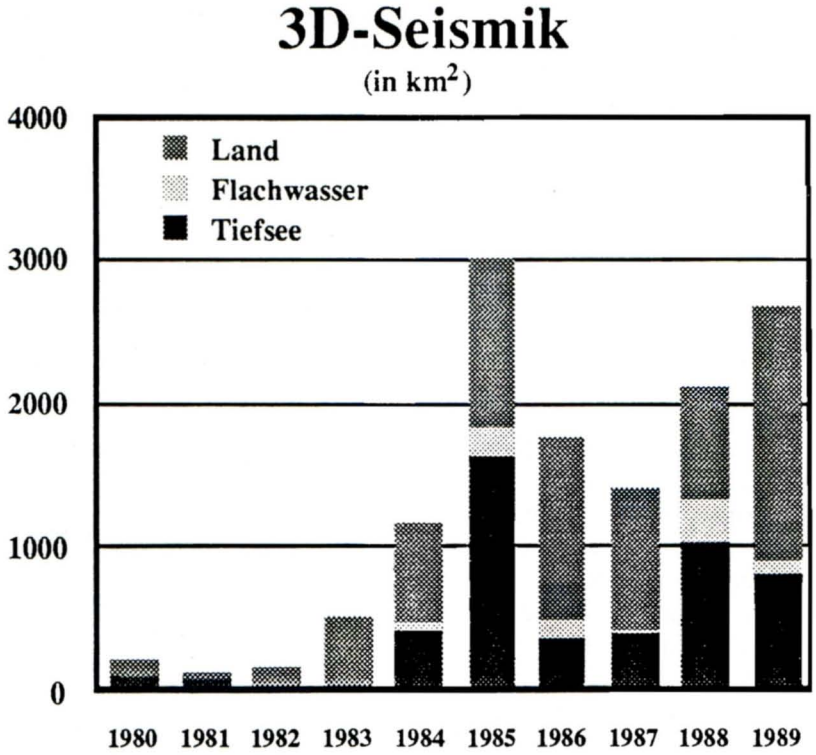

Abb. 4

1989 für 1990 vereinbart wurden. Allerdings zeigte sich, daß nicht für alle der betroffenen Mitarbeiter weitere Einsatzmöglichkeiten im Hause bestehen und somit Entlassungen nicht mehr zu vermeiden sind.

- Weitere Einsparungsmöglichkeiten, die schon jetzt zu erkennen sind, sollen - ohne das Ergebnis des Unternehmensberaters abzuwarten - in Angriff genommen werden. Dies betrifft die oben genannten randlichen und Verlust bringenden Unternehmensbereiche wie Bohrlochseismik, aber auch einzelne einzusparende Stellen. Es ist insgesamt von einer Größenordnung von etwa 20 bis 30 Mitarbeitern auszugehen, die hiervon betroffen wären. Teilweise besteht für diese die Einsatzmöglichkeit in den operativen Bereichen. Zusätzlich ist geplant, das Verfahren zur vorgezogenen Pensionierung ("58er-Regelung") wieder aufzunehmen unter der Voraussetzung, daß nach Verhandlungen mit dem Arbeitsamt dieses ohne Regreßforderungen möglich ist. Hierfür bestehen nach den ersten Gesprächen gute Aussichten. Dennoch wird es auch hier nicht mehr möglich sein, ohne Entlassungen auszukommen.
- Das Unternehmen gewährt seit vielen Jahren über die tariflich vereinbarten Leistungen hinaus noch zusätzliche soziale Leistungen und eine Zentralenzulage. Dies ist in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage nicht mehr vertretbar. Es ist daher beabsichtigt, diese übertariflichen Leistungen teilweise gegen die zu erwartenden tariflichen Gehaltserhöhungen der nächsten Jahre anzurechnen und so allmählich abzubauen.
- In den einzelnen Hauptbereichen werden jeweils spezielle Betrachtungen anzustellen sein, was dort an spezifischen Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Senkung der Kosten getan werden kann. Dies betrifft beispielsweise den schon früher angesprochenen Einsatz kostengünstigeren ausländischen Personals im internationalen Bereich.

Die Entwicklung des letzten Jahres und der ersten Monate dieses Jahres hat gezeigt, daß der Wettbewerb in der geophysikalischen Industrie noch nicht nachgelassen, sondern noch weiter zugenommen hat. Diese Entwicklung widerspricht dem Trend, der in der Industrie allgemein erwartet worden war. Längerfristig besteht weiterhin allgemein die Überzeugung, daß mit einer Verbesserung des Marktes zu rechnen ist. Nur, eine zuverlässige Prognose über den Zeitpunkt einer Erholung abzugeben, ist nicht leichter geworden. Unsere internationalen Wettbewerber haben in den vergangenen Jahren die Kosten teilweise mit sehr drastischen Maßnahmen reduziert. Auch bei PRAKLA-SEISMOS sind deutliche Erfolge in dieser Hinsicht zu verzeichnen, aber es gilt nun, alle noch vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen, um in dieser Situation weiterhin durchhalten und im Wettbewerb bestehen zu können.

Friedrich Kuhn - Leiter Personalwesen und Soziales

Anfang April übernahm Friedrich Kuhn die Position Leiter Personalwesen und Soziales bei der PRAKLA-SEISMOS. Es ist sicherlich angebracht, ihn jetzt vorzustellen.

Friedrich Kuhn studierte Volkswirtschaftslehre in Hamburg und Nürnberg. Danach arbeitete er zunächst in einem Verband. Die Arbeit auf dem Gebiet der Weiterbildung und der Öffentlichkeitsarbeit ließen sehr bald sein Interesse an Fragen des Personalwesens wachsen. Die Begegnung mit Psychologen im Personalbereich in der Werbewirtschaft von 1969 bis 1972 verstärkte dieses Interesse. 16 Jahre Tätigkeit im Personalwesen eines großen Konzerns der Konsumgüterindustrie folgten. Aufgaben in den Branchen Papier, Chemie und Nahrungsmittel wechselten mit Stabstätigkeiten zu Fragen der Führungskräftegewinnung und Personalentwicklung ab.

Den Wechsel gewohnt, stieß er 1988 zu einem Nahrungsmittelkonzern und nach kurzer Beratungstätigkeit zu PRAKLA-SEISMOS.

"Das eine tun, ohne das andere zu lassen", bezeichnet er als sein momentanes Motto nach seiner noch kurzen Tätigkeit bei uns. Die wider Erwarten nach wie vor schwierige wirtschaftliche Lage der PRAKLA-SEISMOS zwingt ihn andere Prioritäten zu setzen als noch vor gut einem Jahr gedacht. Es muß wohl sein, daß PRAKLA-SEISMOS den Gürtel noch einige Löcher enger schnallt. Kosteneinsparungen, aber auch unvermeidliche Personalmaßnahmen sind die Folge. Arbeiten in florierenden Unternehmen bereitet da schon mehr Freude, aber so geht es ja wohl vielen Praklanern. Bei seinen Besuchen in den Außenbetrieben und den Abteilungen der Zentrale hat er vielfach hohes Engagement für die Sache und ausgeprägtes Teamverhalten festgestellt. So gesehen ist er zuversichtlich, daß es eine Frage des Einsatzes und der Zeit sein wird, das Ruder wieder auf Erfolgskurs anzulegen. Dann wird neben den dringend notwendigen Aufgaben des Kostenmanagements wieder mehr Zeit und Raum sein für Fragen der Personalförderung und Personalentwicklung.

Zu seiner Person sei noch hinzugefügt, daß er 1941 in Königsberg/Preußen (jetzt Kaliningrad) geboren und in Niedersachsen aufgewachsen ist. Die knappe Freizeit verbringt er am liebsten im Kreise der Familie mit seinen drei Kindern, beim Wandern oder Lesen.

In ureigenster Sache

G. Keppner

Die in *Für Uns* Nr. 8 erschienene Notiz "In eigener Sache" hat zur Überaschung der Redaktion bei einigen Kollegen Verwirrung gestiftet. Die Formulierung, daß *Für Uns* kein Mitteilungsorgan des Vorstands mehr darstelle, sondern von jetzt an "unter der Regie der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit" laufe, hat mißtrauische Weggefährten zu der ebenso unbegründeten wie vorschnellen Ansicht verführt, der Vorstand vernachlässige hinfort seine Mitteilungspflicht. Daß der Vorstand *Für Uns* als Medium benutzt, um seine Anliegen allen PS-Mitarbeitern bekannt zu machen, beweisen die beiden Artikel von Dr. Führer und Dr. Ding in Ausgaben Nr. 8 und erst recht natürlich der umfangreiche Lagebericht Dr. Führers in vorliegender Nummer.

Diebe unter uns!

Anläßlich eines Jubiläums Anfang Mai wurde eine beträchtliche Summe Geldes für Geschenke gesammelt. Dieses Geld wurde in einem Geschenkkarton in einem **verschlossenen** Raum aufbewahrt und aus demselben mit kaum zu übertreffender Skrupellosigkeit gestohlen.

Der Täter mag sich jetzt wohlfühlen, da er denkt, daß ihm keiner mehr auf die Spur kommt; das Geld hat er sowieso schon ausgegeben. Woran er keinen Gedanken verschwendet hat, war die Enttäuschung, die er dadurch verursachte. Nicht weil der Betrag so hoch war, sondern weil das Vertrauen in die Ehrlichkeit der Mitarbeiter zutiefst verletzt wurde. Die Verlierer sind natürlich die Jubilare, aber auch wir alle.

EDV- Qualifikation zunehmend erforderlich

Neue Technologien erschließen neue Tätigkeitsfelder und schaffen neue Berufsbilder. Heutzutage gibt es kaum einen Wirtschaftsbereich in der Bundesrepublik ohne EDV-Einsatz, und dadurch gewinnt der Computer immer mehr Bedeutung für Aus- und Weiterbildungsprogramme. Pädagogische Konzepte der Zukunft können ohne die Einbeziehung der Computertechnologie nicht mehr auskommen. Bis zum Jahr 2000 werden für schätzungsweise 66 Prozent aller Berufe zumindest geringe EDV-Kenntnisse erforderlich sein.

Bekommen Sie die Schulung, die Sie brauchen? Wenn nicht, dann fragen Sie Ihren Fort- und Weiterbildungsreferenten oder fragen Sie bei der Personalabteilung nach.

Machen Sie mit !

An dieser Stelle ist es angebracht, den Zweck von *Für Uns* noch einmal klarzustellen. Im Vordergrund steht auch in Zukunft die Absicht des Vorstandes, über die wirtschaftliche Lage der Firma zu berichten (siehe Artikel 'In ureigenster Sache'). Auf der anderen Seite sollte *Für Uns* nicht nur weitere aktuelle Ereignisse bekanntgeben, sondern auch ein Kommunikationsmittel zwischen allen Ebenen darstellen.

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf sollen alle Mitarbeiter den unten abgedruckten Kupon (oder eine Kopie davon) ausfüllen und an die Redaktion (Zi. 2004) zurückschicken. Die besten Ideen werden prämiert und im übernächsten *Für Uns* wiedergegeben. Wenn Sie wollen, können Sie gerne anonym bleiben. Der Einsendeschluß ist der 31. Juli 1990.

Bei der PRAKLA-SEISMOS würde ich folgendes

ändern:

einführen:

abschaffen:

Mir gefällt bei PRAKLA-SEISMOS:

Sonstiges:

Name: Bereich:

Für Uns -
Mitarbeiter Information

Herausgeber: PRAKLA-SEISMOS AG
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: David Fuller
PS-Zentrale, Zimmer 2004, Tel. 3017
Erscheinungsweise: 4 mal jährlich
Auflage: 900 Exemplare

An dieser Stelle sei allen Kollegen gedankt, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Die nächste Ausgabe

Das Interesse, diese Nummer aus Gründen der Aktualität früher als geplant (eigentlich Mitte Juli) herauszubringen, hat eine gekürzte Ausgabe zur Folge. Auch die nächste Ausgabe von *Für Uns* wird nicht den vollen Umfang erreichen, da eine vorzeitige Veröffentlichung beabsichtigt ist, um über die in Bälde geplante Teilbetriebsversammlung berichten zu können. Hiermit ist der Wunsch erfüllt, alle Mitarbeiter schnellstens zu informieren.